Zeitschrift: Pestalozziblätter

Herausgeber: Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung

Band: 15 (1894)

Heft: 2

Buchbesprechung: Pestalozzi-Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dekani, so nimmt seine Schwachheit alltäglich zu und es neigt sich mit ihm zum Feierabend.“ Das fühlte auch Dekan Pestalozzi selbst; am 13. Mai gab er das Gesuch um Entlassung vom Dekanate ein, die ihm am 18. gewährt wurde. Am 19. Juli 1769 (acta visit. 1769: 18. Juli) starb er; er hatte sein Leben auf 76½ Jahre gebracht.

Schon am 22. Juli traf die Ernennung des Nachfolgers durch den Abt von Wettingen ein; die Exspektanten hatten es mit der Neubesetzung der Pfarrstelle Höngg sehr eilig gehabt, so eilig, dass die kirchliche Behörde sich veranlasst fand, eine besondere Untersuchung anzustellen, ob nicht unlautere Mittel angewendet worden seien. Der Verdacht erwies sich als völlig grundlos; immerhin zeigte sich, dass der Nachfolger schon lange, sehr lange auf die Stelle gewartet hatte, der er sich übrigens dann auch in ganz ungewöhnlichem Grade würdig erwies. *Hz.*

Pestalozzi-Literatur.

Israel, August, *Versuch einer Zusammenstellung der Schriften von und über Pestalozzi.* 8. 105 S. Zschopau, Gensel 1894. Preis 3 Mark.

Seit der (mannigfache Irrtümer und Ungenauigkeiten enthaltenden) Zusammenstellung der Schriften über Pestalozzi im Korrespondenzblatt der schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich 1879, Nr. 3 der erste Versuch, die Pestalozziliteratur zu übersichtlicher Darstellung zu bringen. Das Buch enthält, nach den Jahren der Veröffentlichung geordnet und zuweilen auch mit Angabe der Neudrucke versehen, das Verzeichnis der Schriften Pestalozzis in 73 Nummern, die Schriften und Aufsätze über Pestalozzi in 671 Nummern. Es ist eine äusserst fleissige, auch die schweizerische Pestalozzi-Literatur gewissenhaft berücksichtigende Arbeit, eine für die Pestalozziforschung der nächsten Jahre (12. Januar 1896 werden seit Pestalozzis Geburt anderthalb Jahrhunderte verflossen sein!) unschätzbare Grundlage. Dass die Zusammenstellung nicht lückenlos ausfallen werde, war zu erwarten; für den ersten Wurf bietet sie sich als vorzügliche Leistung dar; das Fehlende allmälich noch beizubringen wird nun verhältnismässig leicht sein. *Hz.*

Sommer, Fedor, *Pestalozzi in Stans. Charakterbild in drei Aufzügen.* Mit Vorwort von *L. W. Seyffarth.* 8. 51 S. Liegnitz, C. Seyffarth. Preis 75 Pf.

Hübsch und spannend geschrieben, trefflich geeignet, in den Geist Pestalozzis und eine Reihe seiner bedeutsamsten Worte einzuführen; dem gegenüber kommen einige kleine Verstösse gegen den Charakter von Land und Leuten kaum in Betracht. Aber eine historische Persönlichkeit wie Z. sollte, selbst wenn er in Stans weniger Verständnis für Pestalozzi gezeigt hat als später, nicht in dieser Weise karrikirt werden. *Hz.*